

Dachdecker fährt Lastenrad

Handwerker setzt seit 30 Jahren das Zweirad seines Großvaters als Betriebsfahrzeug ein

VON STEFAN VILLINGER

Siegburg. Bei kleineren Reparaturen fährt Dachdeckermeister Friedrich Rittmeier gern mit seinem schwarzen Lastenrad zur Baustelle. „Das ist umweltfreundlich, und ich habe keine Probleme mit der Parkplatzsuche“, so der 54-Jährige. Zudem sei er oft schneller am Ziel als mit einem Transporter.

Eher durch Zufall entdeckte er das Lastenrad. Es stand jahrelang vergessen in der Werkstatt in der Monoritenstraße in einer Ecke. Bei einer „Aufräumaktion“ im Jahr 1990 musste eine Entscheidung getroffen werden. „Ich habe nicht lange überlegt“, sagt Rittmeier. Das Lastenrad war noch gut in Schuss und hatte

„Wir haben viele Kunden in der Siegburger Innenstadt“

Friedrich Rittmeier
zum Einsatzort des Lastenrades

zwei platte Reifen. Mit wenigen Handgriffen konnte es repariert werden. Da die Firma einen Schwerpunkt in kleinen Reparaturaufträgen hat, kam es sofort zum Einsatz. Und bis heute leistet es noch immer treue Dienste. „Vor einigen Jahren musste ich das Rücklicht ersetzen“, erinnert sich Rittmeier. Das sei die einzig größere Reparatur gewesen.

Seit 30 Jahren ist der Dachdeckermeister unfallfrei auf zwei Rädern unterwegs. Die Kette wird regelmäßig gefettet und der Luftdruck in den Reifen kontrolliert. Mehr ist nicht zu tun. Wenn seine Mitarbeiter kurzfristig Teile auf einer Baustelle brauchen, dann schwingt sich Rittmeier schnell aufs Rad und liefert aus. „Wir haben viele Kunden in der Siegburger Innenstadt“, berichtet er. Und da dort auch die Werkstatt ihr Domizil hat, „ist es mit dem Fahrrad praktischer“. Historische Räder haben übrigens einen Sammler-



Dachdeckermeister Friedrich Rittmeier (54) hat ein altes Lastenrad aus der Werkstatt seines Opas und fährt damit umweltfreundlich zu Kunden bei kleinen Reparaturen. Foto: Villinger

wert. Luca Schilling aus Braunschweig kennt sich da aus. Das Siegburger Lastenrad wurde von den Heidemann-Werken aus Einbeck produziert.

Er schätzt, dass das Siegburger Exemplar vor den 1960er Jahren gebaut wurde. „Die typische Stempelbremse mit ihrem Gestänge sind ein eindeutiges Indiz dafür“, so Schilling. Die Firma

Heidemann machte schon sehr früh mit innovativen Lösungen auf sich aufmerksam. Sie verbaut schon Plastikeile an ihren Rädern, als dies noch unüblich war. „Damals wurde dies als billige Lösung belächelt“, so Schilling. Er schätzt, dass das Lastenrad von Rittmeier wenige Hundert Euro in Sammlerkreisen wert sei. Der Erwerb dieser

Schätzchen sei in den letzten Jahren immer mehr in Mode gekommen.

„Jede Fahrt mit einem Oldtimer-Fahrrad ist wie ein exklusiver Ausflug in die Vergangenheit. Ein historisches Fahrrad zu besitzen, es zu fahren und zu pflegen, vermittelt auf der einen Seite außergewöhnliche Freude – andererseits ist der Oldtimer

DAS NIEDERRAD

Um 1890 beginnt sich das moderne Fahrrad durchzusetzen. Damals hieß es „Niederrad“. Der Einbecker Fahrradhändler Oscar Ammon beginnt um 1900 einen eigenen Fahrradversand aufzubauen, so Fahrradexperte Schilling.

Wirklich erfolgreich ist August Stukenbrok. 1890 eröffnete er eine kleine Fahrradhandlung. Innerhalb weniger Jahre wächst aus dem Ladengeschäft ein Großunternehmen. Sein Geheimnis ist der Großverkauf bei den Herstellern und der Direktverkauf an die Kunden. Die Weltwirtschaftskrise trifft das Unternehmen hart: 1931 musste Konkurs angemeldet werden, 400 Arbeitsplätze gehen verloren.

Der Bielefelder Fahrradproduzent Karl Heidemann (Baronia) kauft 1937 die brachliegenden Gebäude Stukenbroks und beginnt dort, eine Fahrradfabrik zu errichten. Die Heidemann Werke (HWE) wachsen immer weiter.

1977 entsteht eine moderne Fahrradfabrik im Industriegebiet Einbecks. Heidemann ist auch Zulieferer für die Automobilindustrie. Ende der 1980er Jahre kommt er zur vollständigen Umstrukturierung der Firma und 1992 wird die Fahrradproduktion eingestellt. (vr)

inzwischen zu einem nachhaltigen Investment mit hohem Wertsteigerungspotenzial avanciert“, so Schilling, der selbst historische Räder restauriert.

Ein altes Lastenrad habe je nach Zustand einen Wert bis zu 3000 Euro. Bei Einzelstücken sei die Grenze nach oben allerdings offen.

Ins Rathaus nur mit einem Termin

Troisdorf. Das Rathaus und die Außenstellen der Stadtverwaltung Troisdorf können bis voraussichtlich 31. Januar nur nach Terminabsprache und in dringenden Fällen aufgesucht werden. So werden im Bürgerbüro Leistungen wie An-, Ab- und Ummeldungen, Ausweisbeantragung, Beantragung von Führungszeugnissen und Bewohnerparkausweisen auf nachweislich dringende Angelegenheiten beschränkt. Darunter fallen laut Stadtverwaltung Termine bei Bank, Gericht, Notar oder Reisen, beim Antrag auf ein Führungszeugnis der Nachweis über den Beginn einer kurzfristigen Arbeit. Nicht bearbeitet werden Kfz-Angelegenheiten, Führerscheinangelegenheiten wie Beantragen eines Führerscheins, eine Erweiterung oder Umtausch des alten Führerscheins sowie Fischereiangelegenheiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros im Rathaus erreicht man telefonisch unter 02241/900-308, -339, -342, -343, -344, -346, -347, -349, -497 oder -174. Der Wartebereich bleibt vor dem Rathaus mit Abständen zwischen den Wartenden bestehen. Den Einlass regelt ein Sicherheitsdienst.

Komplett geschlossen bleibt die Stadtbibliothek. (dk)

Happerschoser Hofmarkt mit Lieferservice

Hennef. Frische regionale Produkte werden wieder am Donnerstag, 14. Januar, von 15 bis 18.30 Uhr, auf dem Hofmarkt der „Dorf-Quelle“ an der Remigius-Kirche in Happerschoß verkauft. Zudem steht für Kinder ab sechs Jahren das „JWD“-Spielemobil der Stadt Hennef auf dem Parkplatz am Pfarrheim. Für Menschen aus dem Ort und aus dem benachbarten Heisterschoß, denen der Weg zum Hofmarkt schwer fällt, gibt es einen einhol- und Bringservice. Die Anmeldung für den Service ist möglich bis Dienstagabend, 18 Uhr, unter 0178/661 53 82 und per E-Mail. (kh)

dorfquellenzentrum@gmail.com

Heimatpreis für Ehrenamt im Wald

Windeck. „Die Forstbetriebsgemeinschaften leisten eine immense ehrenamtliche Arbeit und setzen dafür jede Menge Freizeit ein.“ Mit diesen Worten überreichte Bürgermeisterin Alexandra Gauß den Heimatpreis 2020 an Vertreter der drei Windecker Forstbetriebsgemeinschaften Dattenfeld/Herchen, Leuscheid und Kohlberg. Außerdem bekam die örtliche Abteilung der Deutschen Waldjugend die Auszeichnung. Neben dem Einsatz für die privaten Wälder an der Oberen Sieg lobte sie die gute Zusammenarbeit der Vereinigungen, die die Waldwirtschaft für ihre Mitglieder organisieren. Weil derzeit der Borkenkäfer den Fichten in großem Stil den Garau macht, haben auch die privaten Waldbesitzer erhebliche Schwierigkeiten, ihr Holz wenigstens kostendeckend zu vermarkten. (sp)

Ein fantasievoller Abschluss

Sechs Schüler der Rhein-Sieg-Akademie erhielten Diplom

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef. Fast fünf Jahre lang haben sie intensiv studiert, Design, Kunst und Kommunikation in vielen Facetten bis in die Tiefe gelernt. Jetzt haben die Diplomanden der Rhein-Sieg-Akademie für Kunst und Design an der Wehrstraße ihre Abschlussprüfung abgelegt. Und alle haben sie erfolgreich bestanden. Dafür hat das Sextett einen fantasievollen Strauß an Themen bearbeitet und professionell, so die Prüfer, die Anforderungen an eine moderne Kommunikation erfolgreich umgesetzt.

Daniel Castro Dominguez etwa hat ein Haute Couture Drag-Mode-Label entwickelt. Aufwendige wie auffällige Kleider mit gewagten Hutkompositionen hat er gestaltet und dazu ein Vermarktungskonzept geschrie-

ben. Das gehört zu allen Projekten, die die Studierenden vorlegen. Auch Jacqueline Cichon hat diese Aufgabe mit Bravour erledigt. Sie hat ein interaktives Fantasy-Schreibrollenspiel erfunden, das den mystischen Namen „Tales of Aanon – The History of Ansgar“ trägt, also „Märchen von Aanon – Die Geschichte von Ansgar“.

Feminine Sportkleidung für starke Frauen war das Thema von Angelika Denk, die die Kleidungsstücke nicht nur herstellte, sondern auch die Marketingstrategie dazu auf den Weg brachte. „Angeline“ heißt das Label passend. Eine dreiteilige Fantasiewelt namens „Betterpeople“ erschuf Susanne Geschwind, eine opulent gestaltete Science Fantasy Roman-Artbook-Kombination, eine groß angelegte Erzählung in einem einer künstlerisch anspruchsvollen Edition. Noch mehr Kleidung kreierte Malin Kalwa mit dem neuen LED Modelabel „Kamaka“. Es sind viele schwarze, schlichte, aber raffiniert geschnittene Stücke.



Zu den aufwendigen Diplomarbeiten gehörte das Haute Couture Drag-Mode-Label, das Daniel Castro Dominguez entwickelte, gestaltete und vermarktete. Foto: Schlie

Und auch was für den Gaumen war bei den Diplomarbeiten dabei. Richard Valek brachte die Stieleis Manufaktur „Neis“ an

den Start, hochwertige Schleckereien für den Sommer. Wie schon im Mai gab es keine große Ausstellung, auch keine Diplomfeier. Das nahm den Absolventen die Chance, sich den Repräsentanten der Kunst- und Kommunikationsindustrie zu zeigen. „Wie alle Künstler, ob Musiker, Sänger, Schauspieler,

Kunstmalers, Dichter, Fotografen, Bildhauer oder Tänzer brauchen auch die Maler und Designer Menschen, die sie loben, bestätigen und applaudieren“, sagte Akademieleiter Heinz Lingen, der den Verzicht auf die Veranstaltungen sehr bedauerte. Seit mehr als 30 Jahren bildet er mit seinem Team Designer aus.